



Web 2.0 für die politische Bildung **Ragnar Müller**

Die Stuttgarter Gesellschaft Agora hat ihr Angebot zum Web 2.0 vervollständigt. Nach zwei Publikationen zur praktischen Nutzung der neuen Tools - einem Unterrichtspaket „Web 2.0 in der Schule“ und einem kostenlosen Online-Kurs „Internetrecherche und Wissensmanagement für Hochschulen“ - steht nun das Online-Lehrbuch „Web 2.0“ auf dem von Agora entwickelten Bildungsserver D@dalos zur Verfügung (www.dadalos.org).

Das **Ziel** des Online-Lehrbuchs besteht darin, Schneisen ins Dickicht der verwirrenden Diskussionen um das Web 2.0 und dessen Auswirkungen auf Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Bildung und unser Denken zu schlagen. Hierzu wird die (erst begrenzt und weitgehend nur auf Englisch) vorhandene Literatur aufgearbeitet, außerdem bringen die Autoren ihre Erfahrungen aus zahlreichen

Seminaren und Fortbildungen zum Web 2.0 ein. Es geht ihnen darum, der vorherrschenden technologischen Perspektive eine sozial- und politikwissenschaftliche Perspektive entgegenzusetzen.

Die **Zielgruppe** umfasst - wie bei den bisherigen elf Online-Lehrbüchern auf D@dalos - Lehrerinnen, Dozenten, andere Multiplikatoren, Studierende und SchülerInnen (Sek. II). Mehr noch als sonst gilt, dass die Thematik zwar für die politische Bildung entwickelt wurde, aber auch darüber hinaus von Interesse sein dürfte.

Inhalt des Online-Lehrbuchs zum Web 2.0

Das „**Web 2.0**“ gliedert sich in fünf Teile:

- Was ist das Web 2.0?
- Lernen 2.0
- Politik 2.0
- Wirtschaft 2.0
- Gesellschaft 2.0

Der Abschnitt „**Was ist das Web 2.0?**“ entwickelt eine Definition von Web 2.0 und nimmt den Übergang vom Web 1.0 (Lese-Web) zum Web 2.0 (Lese-/Schreibe-Web oder Mitmach-Web) in den Blick. Die folgende Synopse veranschaulicht die Unterschiede (s. Abbildung).

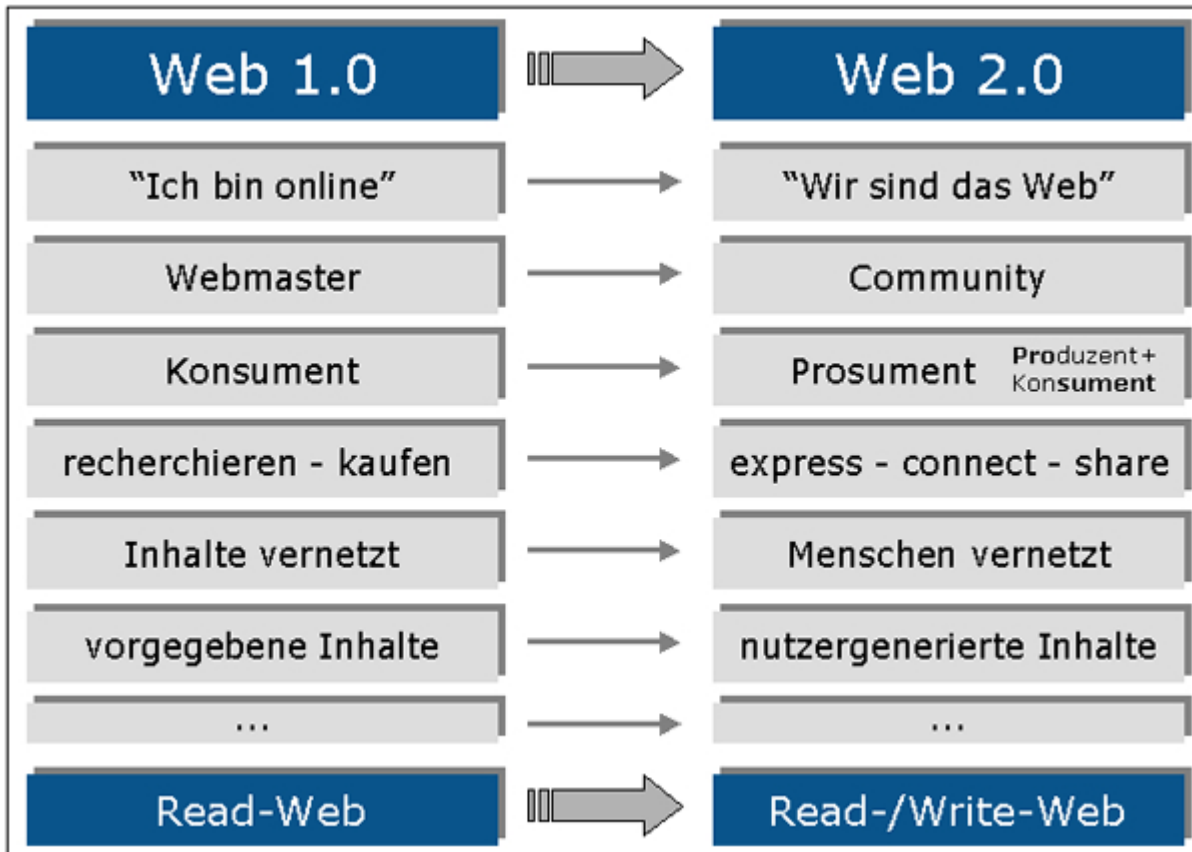
Ein umfangreicher Unterabschnitt ist den „Elementen des

Web 2.0“ gewidmet. Dort werden die wesentlichen Tools vorgestellt und besprochen:

- Blogs
- Twitter
- Wikis
- Social Bookmarking
- Soziale Netzwerke
- Media Sharing
- RSS Feeds
- Webapps

Ein weiterer Unterabschnitt befasst sich unter der Überschrift „*Tagging und Folksonomies: Denken 2.0*“ mit Tagging, einer Grundfunktion im Web 2.0, die über die verschiedenen Anwendungen hinweg bedeutsam ist.

Im Abschnitt „**Lernen 2.0**“ geht es um die Frage, welche Auswirkungen auf Lehren und Lernen mit dem Web 2.0 verbunden sind. Dabei wird aufgezeigt, dass durch das Web (2.0) zwar alte Lernhindernisse wie die Verfügbarkeit von Wissen oder die geografische Distanz überwunden werden können. Das Bildungssystem muss sich aber auf neue Schlüsselqualifikationen wie *web literacy* einstellen, um das Potenzial auch ausschöpfen zu können. Hinzu kommt, dass sich die Debatte um die Auswirkungen des Web 2.0 mit anderen Debatten überschneidet, insbesondere mit der Diskussion um eine neue Lernkultur, die sich mit Begriffen wie selbstbestimmtes Lernen und



Web 1.0 versus Web 2.0

konstruktivistischen Lerntheorien verbindet. Hier gehen die Autoren davon aus, dass das Web 2.0 den Übergang vom traditionellen zu einem konstruktivistischen Paradigma befördert wird. Kollaboratives Lernen wird im Rahmen einer neuen Lernkultur an Bedeutung gewinnen.

Besonders für das Thema des Abschnitts „**Politik 2.0**“ – die politischen Auswirkungen des Web 2.0 – gilt, dass die Debatte gerade erst dabei ist zu beginnen. Die Politikwissenschaft tut sich schwer, weswegen technische Perspektiven dominieren, denen die politikwissenschaftliche Tiefe fehlt. Ausgehend vom Modell des politischen Systems und einem entsprechenden Politikbegriff versuchen die Autoren, Ansatzpunkte einer systematischen Herangehensweise an Politik 2.0 und Regieren 2.0 aufzuzeigen. Deutlich wird, dass sich die Rolle des intermediären Systems im Rahmen des politischen Systems ändern wird.

Am Beispiel von Obamas Wahlkampagne und seiner *Open Government Initiative* wird ausgeführt, wie Web 2.0-Tools Politik und Regieren verändern könnten. Zentrale Stichworte sind Transparenz, Bürgerbeteiligung und Zusammenarbeit (*collaboration*).

Im Abschnitt „**Wirtschaft 2.0**“ argumentieren die Autoren, dass im Wirtschaftssystem ein Paradigmenwechsel stattfindet. Sie lehnen ihre Argumentation an das einflussreiche Buch „*Wikinomics. How Mass Collaboration Changes Everything*“ von Don Tapscott und Anthony Williams an und stellen die Kernthesen von Wikinomics vor, die viele Berührungspunkte mit Politik und politischer Bildung aufweisen. Das gilt besonders für die Wikinomics-These vom Ende der Hierarchien. Die Autoren schreiben:

„Ein besonders wichtiger und (für alle Bereiche menschlichen Zusammenlebens) folgenreicher Aspekt der Umwäl-

zungen besteht darin, dass Hierarchie als vorherrschendes Ordnungsprinzip in Frage gestellt wird. Dieser Aspekt durchzieht die verschiedenen Abschnitte des Online-Lehrbuchs wie ein roter Faden. Netzwerkgesellschaften (siehe *Gesellschaft 2.0*) gründen sich nicht auf Hierarchien, selbst unser Denken und Wissen löst sich von hierarchischen Klassifizierungssystemen (siehe *Tagging: Denken 2.0*).“

Mit „**Gesellschaft 2.0**“ ist der umfangreichste Abschnitt des Online-Lehrbuchs überschrieben. Es sei – so die Autoren – unumstritten, dass sich unsere Gesellschaften durch das Web 2.0, durch die neuen Möglichkeiten der Vernetzung, Kommunikation und Kooperation verändern. Angesichts der dynamischen Entwicklung sei es aber zu früh für endgültige Bewertungen. Sie gliedern die gegenwärtigen Debatten in vier Schwerpunkte:

- **Gefahren des Web 2.0:** Cyber-Mobbing, Data-Mining, Datenschutz, Urheberrechtsverletzungen, gefährdende Inhalte und Kontakte - die Liste der Gefahren, denen v.a. Jugendliche im Web (2.0) ausgesetzt sind, ist lang. Diese Aspekte stehen im Mittelpunkt der Berichtserstattung über das Web 2.0 und prägen das Bild des durchschnittlichen Mediennutzers von der neuen Netzwelt. Um den Gefahren begegnen zu können, bedarf es in erster Linie Medienkompetenz - seitens der Jugendlichen, aber auch von Eltern und Lehrern. Die Vermittlung dieser Kompetenzen haben sich die Safer Internet Centres in den verschiedenen europäischen Staaten zum Ziel gesetzt. Sie werden auf dieser Seite vorgestellt.
- **Soziale Netzwerke:** Facebook beherrscht die Schlagzeilen - im Positiven wie im Negativen: Den beeindruckenden Nutzerzahlen steht die Diskussion um den Schutz der Privatsphäre gegenüber, die sich auf den Marktführer fokussiert. Was sind die Ursachen für den Erfolg von Facebook und wie könnte Facebook das Web verändern? Außerdem

stellt dieser Unterabschnitt die Argumentation von Clay Shirky's Buch „Here Comes Everybody“ vor.

- **Weisheit der Vielen:** James Surowiecki widerspricht in seinem Buch „The Wisdom of Crowds“ der weit verbreiteten, scheinbar intuitiv richtigen Ansicht, die Masse sei dumm. Er analysiert die Bedingungen, unter denen (große) Gruppen kollektiv bessere Entscheidungen treffen als die besten Individuen in der Gruppe. Mit dem Web 2.0 steht eine Plattform zur Verfügung, die kollektive Entscheidungsfindung ermöglicht. Es wird also Zeit, alte Vorurteile über Bord zu werfen, um die neuen Möglichkeiten unvoreingenommen nutzen zu können.
- **Digital Natives:** Marc Prensky hat die Metaphern „Digital Natives“ und „Digital Immigrants“ eingeführt, die sich als so eingängig erwiesen haben, dass sie weite Verbreitung gefunden haben. Umstritten ist, wie die Digital Natives zu bewerten sind und ob sie tatsächlich aufgrund der massiven Nutzung von Mobiltelefonen, Computerspielen und des Internets anders denken als die Generationen vor ihnen.

Wie es sich für eine Behandlung des Themas Web 2.0 gehört, haben die Autoren zahlreiche **Videos** in ihre Darstellung eingebettet. So kann man sich etwa die Elemente des Web 2.0 (Blogs, Wikis etc.) von kurzen, unterhaltsamen Common Craft-Videos erklären lassen oder nach der Zusammenfassung der Kernthesen von Clay Shirky („Here Comes Everybody“), Don Tapscott („Wikinomics“ und „Macrowikinomics“) oder James Surowiecki („The Wisdom of Crowds“) Vorträge der jeweiligen Autoren oder Interviews mit ihnen anschauen. Das macht die Darstellung lebendig und sorgt für nachhaltige Lernerlebnisse.

Das Online-Lehrbuch kann allen Interessierten empfohlen werden, besonders wichtig ist es für die politische Bildung, die sich bislang erst zögerlich mit dem neuen Gegenstand anzufreunden beginnt, wobei – wenn überhaupt – die Nutzung der Tools erörtert wird, nicht aber – und das ist der entscheidende Aspekt dieses Online-Lehrbuchs – das Thema Web 2.0 als *Inhalt* für die politische Bildung.

- » siehe <http://www.gesellschaft-agma.de>
- » direkter Link zum Online-Lehrbuch „Web 2.0“: <http://www.dados-d.org/web20>